

**Winnenben.**  
**Empfehlung.**  
 Mein Lager von **Grabsdenmalen** und **Monumenten**, namentlich von dem so rühmlich bekannten roten **Schwarzwaldstein**, glaube ich mir zu empfehlende Erinnerung zu bringen. Garantie, solide Arbeit, billige Preise.  
**Christian Witt, Adreß, Grabsteingehalt.**

**Zur Beachtung.**  
 Die Quelle der meisten Krankheiten ist unbestritten die Vernachlässigung der Ernährung; Hefigkeit in Hirten im Beginn unbeachtet, haben leicht die bedenklichsten Folgen, als Lungentzündung, Schwindel etc. Das einfachste und probierteste Mittel sind anerkannt die **Stollwerckschen Brustkaramellen** welche in allen hervorragenden Geschäften und den meisten Apotheken käuflich sind.  
 Ein sehr freundliches **Logis** mit 4 ineinandergehenden Zimmern nebst allen Erfordernissen ist auf **Martini** zu vergeben. Das Nähere bei **Metzger Schaal.**

**Er d ö l**  
 empfängt  
 Auf **Martini** findet ein zuverlässiges **Wädchen**, nicht über zwanzig Jahre, bei gutem Lohn eine Stelle. Näheres bei **Fr. W. Böhler, Becker.**  
**Stellenbergt.**  
**Montag den 22. d. Mts.**  
 Ist in hiesiger Ziegelei frischer **Kalk** und **rothe Waare** zu haben.  
**Metzger Metzger's Wittwe.**  
 Einen kleinen **Kochofen** hat zu verkaufen  
**Friedrich Pfeiderer.**

**Weidenrinden-Geuch.**  
 Die in diesem Spätjahr beim Schälen der Weiden abgefallene und getrocknete Rinde, wenn auch mit Blättern vermischt, wird per Ctr. zu 4 M. gekauft, die blatttereste Weidenrinde wird mit 5 M. per Ctr. bezahlt.  
 Offerte über Quantum und Qualität nimmt die **Redaktion des Blattes** entgegen.  
**Frei-Backen.**

Auf **Sichtmaß 1878** habe ich meine **mittlere Wohnung** zu vermieten.  
**Christian Frank.**  
**Hauheilsbrunn**  
**2 Pferde**  
 (Fuchsen), gut im Zug, sammt Wagen und neuem vollständigem Geschirr, hat zu verkaufen  
**Amalie Wieler's Wittwe**

**Aus voller Ueberzeugung**  
 kann ich jedem Bewerter die Anschaffung bewährter Dr. Kirchner's Helmetzohre empfehlen. Wer Näheres darüber wissen will, wendet sich an den Verleger von **Mittler's Verlag's Bücherei** in Leipzig einen mit **Wiederholungs-Karten** versehenen, **Zusatz** aus dem **Illustrirten Buche: „Dr. Kirchner's Naturhelmetzohre“** (100. Aufl., **Fibel-Ausgabe**) gratis und franco zu beziehen.

**Dr. Kirchner, Arzt in Straßburg, Elß.** befaßt sich speciell mit der **Behandlung von Pollut., nächtlichen Betrüben und Impot.**  
**August Pfeiderer.**  
**Gottesdienste**  
 am 21. S. nach Trin. (21. Okt.) 1877.  
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt.  
 Herr **Dekan Finck**  
 Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt  
 Herr **Helfer Hoffmann.**

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**  
 für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**  
 Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
 Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M 15 S.  
 Trägerlohn vierteljährl. 9 S.  
 Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr. 124.** Dienstag den 23. Oktober 1877.

**Bekanntmachungen.**  
**Erlaß des Ministeriums des Innern an die R. Kreisregierungen, die R. Stadtdirektion, die R. Hafendirektion Friedrichshafen, die R. Oberämter und sämtliche Ortsvorsteher, betreffend die Maßregeln zur Verhütung der Rinderpest.**  
 Die hienach abgedruckte Bekanntmachung des zum Reichskommissar bestellten Geheimen Oberregierungsraths **Beyer** wird den Polizeibehörden mit dem Anfügen zur Kenntniß gebracht, daß derselbe zunächst seinen Aufenthalt in Wiesbaden, Lannushotel, genehmigt hat, daher etwaige Mittheilungen an denselben dorthin zu adressiren wären. Den unmittelbar an die vorgenannten Behörden ergehenden Requisitionen des Reichskommissars haben dieselben in Gemäßheit des §. 12. des die Maßregeln gegen die Rinderpest betreffenden Reichsgesetzes vom 7. April 1869 (Reg.-Bl. von 1871 Anhang von No. 30 S. 47) zu entsprechen.  
 Stuttgart, den 19. Oktober 1877. **Sid.**

**Bekanntmachung.**  
 Die über den Ausbruch der Rinderpest in der im preussischen Regierungsbezirk **Wiesbaden** belegenen Stadt **Geisenheim** im angeführten Ermittlungen haben ergeben, daß die Seuche durch **Rindvieh** eingeschleppt ist, welches über **Linz** und **Passa** aus **Oesterreich-Ungarn** eingeführt wurde.  
 Da die vollständige Sperre der deutschen Landesgrenze gegen die Einfuhr von **Wiederkäuern** aus **Oesterreich-Ungarn** erst in neuester Zeit erfolgt ist und da vorher zahlreiche Viehtransporte aus **Oesterreich-Ungarn** nach **Deutschland**, insbesondere nach den süblichen Theilen desselben, eingeführt sind, so ist bei der zeitigen großen Verbreitung der Rinderpest in **Oesterreich-Ungarn** zu befürchten, daß unter den eingeführten Rindern sich wiederholt inficirte Thiere befinden haben.  
 Es ist deshalb die größte Wachsamkeit geboten, um jeden etwa noch erfolgenden Ausbruch der Rinderpest schnell zu entdecken und dann die Weiterverbreitung der Seuche durch rechtzeitige energische Maßregeln zu verhüten.  
 Der auf Grund des §. 12. des die Maßregeln gegen die Rinderpest betreffenden Reichsgesetzes vom 7. April 1869 bestellte, unterzeichnete **Reichs-Commissar** ersucht daher die zuständigen Verwaltungsbehörden  
 1) durch angemessene Veranlassungen dafür sorgen zu wollen, daß von allen verdächtigen Erkrankungen von **Wiederkäuern** sofort der zuständigen Polizeibehörde Anzeige gemacht wird und daß verdächtig erkrankte **Wiederkäufer** nicht abgeschlachtet werden, ohne vorher thierärztlich untersucht zu sein;  
 2) durch geeignete Bekanntmachungen die Viehbefitzer darauf aufmerksam zu machen, daß eine sorgfältige Ueberwachung des Gesundheitszustandes der **Wiederkäufer** gegenwärtig besonders geboten erscheint und daß die sofortige Anzeige verdächtiger Krankheitserscheinungen bei der Polizeibehörde dem eigenen Interesse der Viehbefitzer entspricht, da die Unterlassung der schleunigsten Anzeige einer verdächtigen Erkrankung jedenfalls den Verlust des Anspruchs auf Entschädigung für die gesunkenen oder getödteten Thiere zur Folge hat. Auch ist auf die Gefahr der Behandlung erkrankter Thiere durch **Kurpfuscher** hinzuweisen.  
 3) dafür Sorge zu tragen, daß die den Veterinär-Polizeibehörden zustehende Kontrolle bei der Desinfizirung der zum Viehtransport gebrauchten Eisenbahnwagen etc. mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse sorgfältig ausgeübt wird.  
 Von etwa erfolgenden Ausbrüchen der Rinderpest wollen die zuständigen Verwaltungsbehörden dem Unterzeichneten gefälligst sofort telegraphische Nachricht geben und demnach über die Art der Seucheneinschleppung und die zur Unterdrückung der Seuche getroffenen Anordnungen thunlichst schnell schriftliche Mittheilung machen.  
 Wiesbaden, den 16. Oktober 1877.  
 Der Reichs-Commissar **Beyer**, Geheimer Regierungsrath.

**Schorndorf.**  
**An die Ortsbehörden.**  
**Die Cassensturz- und Steuerlieferungs-Berichte**  
 sind künftig nach einem von Buchdrucker **Mayer** hier zu beziehenden neuen Formular und zwar je auf den 4. Januar, 4. April, 4. Juli und 4. Oktober zu erstatten.  
 Den 22. Oktober 1877.  
 R. Oberamt **Baum.**

**Schorndorf.**  
**Donnerstag den 25. Oktober**  
 wird der **Buchhändlertrug** vom **Spitalwald Söllen** verkauft. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Sträßle nach **Baiered.**  
**Hospitalpflege.**  
**Schorndorf.**  
 Vom **Donnerstag** an ist das **Bescholz-**sammeln im **Stadtwald Steinhäuslich, Brennten** und **Sulzschlag** zwischen dem **Ebersbacher Weg** und dem **Staatswald** gestattet, in den übrigen Waldtheilen verboten.  
**Stadtschreiber Fischer.**  
 Im **Wege** der **Hilfs-Vollstreckung** wird am **Donnerstag** den 25. d. Mts. **Vormittags 8 Uhr** verkauft;  
 1 silberne **Cylinderuhr** und  
 1 silberne **Spindeluhr.**  
**Exekutions-Amt. Bihrer.**

**Tages-Begebenheiten.**  
 (Eingekendet.) Wie aus sicherer Quelle vernommen wurde hat der bei der kürzlich stattgefundenen **Stadtschultheißen-Wahl** in **Heidenheim** als **Candidat** aufgetretene **Rathschreiber Hoser**, Sohn des **Schullehrers Hoser** in **Winterbach** in der **Braunschweiger Lotterie** die schöne Summe von — **120,000 M.** gewonnen, welche wohl als hinreichender **Erlaß** für seine, ohne Erfolg gebliebene, **Candidatur** in **Heidenheim** mit **Freuden** angenommen werden kann. **B. Stuttgart, 16. Okt.** Vor der **Strasskammer** des **Kreisgerichtshofs** kam heute ein trauriger Fall, die durch einen **Vater** erfolgte **fahrlässige Tödtung** des eigenen, wenig geliebten einzigen **Knaben**, eines **lebhaftesten Knaben** von kaum 2 Jahren, zur **Verhandlung**. Es handelt sich um einen **sehr zahllosen Fälle** unbedachten **Spielens** mit **Schießgewehren**. Der noch junge **Höchstbauer Wilhelm Ludwig Schramm** hatte einem **Knaben** zu lieb, der bei ihm **arbeiende** ließ, auf dessen **Wunsch** etwas in **Gegenrechnung** genommen und dazu einen **Schüssigen Revolver** sammt **Munition** gewählt. Damit spielte er nun gerne, besonders mit seinem **Knaben**, der das **Knacken** des **Hahns** gerne hörte. Am **10. Mai** d. J. geschah dieß wieder und da der **Vater** die **Ladung** vor **8 Tagen**, als ein **Freund** bei ihm war, dem er den **Revolver** zeigte, herausgenommen hatte, ohne **weiter** die **Waffe** zu **berühren**, so fiel es ihm an dem **verhängnißvollen Tage** nicht ein, nachzusehen ob sie nicht etwa **geladen** sei; er glaubte dem **Gegentheile** überzeugt sein zu dürfen. Er drückte den **Hahn**, den **Revolver** nach **vorn** haltend, **viertel** los, den **Knaben** an seiner **Seite** wissend. Beim **vierten Male** sprang das **Kind** vorwärts in die **Schullinie** und sank von einer **Kugel** in den **Schädel** getroffen wieder unter dem **Rufe: „Wapa ich blute!“** Mann kann sich die **Verzweiflung** des **unglücklichen Künstlers** denken. Mit der **so gleich herbeigerufenen ärztlichen Hilfe** gelang es zwar, die **Kugel** herauszuholen, dennoch **starb** das **Kind** nach **10 Tagen** unter **großen Schmerzen**. Eine **Gehirnhaut-** und **Gehirnentzündung** mit **starker Eiterung** war durch den **unglücklichen Schuß** verursacht worden. Zu **allem Jammer** wurde der **unglückliche Vater** noch zu **1 Monat Gefängniß** wegen **fahrlässiger Tödtung** verurtheilt, übrigens der **Grabe** **St. Maj.** des **Königs** empfohlen.

**Mehlingen, 16. Oktober.** Welche traurige Folgen das **Nachsehen** einer **Wunde** haben kann, sehen wir an dem **schnellen Tode** des **Seminaristen Kienle** von hier. Derselbe half während seiner **Balanz** seinen **Eltern** in der **Partoffeleterie** und bekam **Blasen** in der **Hand**, welcher er, wie es scheint, zu wenig achtete. Am **Sonntag** den **7. Oktober** machte er mit seiner **Schwester** einen **Besuch** in **Halzefingen** und **infolge** des **einigen Wundes** an **seinem Tage** **schon** und **entzündete** sich die **Hand** **dermaßen**, daß der **junge Mensch** — **allem Anscheine** nach an **Blutvergiftung** — **schon** am **Dienstag** **Mittag** sein **Leben** **lassen** mußte.  
**Büdingen, 16. Okt.** Gestern **Abend** zwischen **6** und **7 Uhr** sprachen **zwei ruhige Bürger** in einer **Wirthehaft** in **Engge** über **Wahlen** in **Frankreich**. Ein **Dritter** kam hinzu und wollte sich in einer **Weise** in das **Gespräch** mischen, welche die **beiden Politiker** sich zu **verwehren** für **gut** fanden. Der **Dritte** **entfernte** sich wieder, **so** **aber** vor der **Thüre** den **Hund** eines der **brinnen** am **Tische** **Sitzenden** **mißhandelt** haben. Der **Herr** des **Hundes** kam **heraus**, stellte den **Thäter** zur **Recht** und **erhielt** von **demselben** nach **geringfügigem Wortwechsel** einen **Stich**. Kurze **Zeit** darauf **brach** der **Getroffene** — **es** **ist** der **Nachwächter** und **Ladengräber** von **Engge** — **todt** **zusammen**. Der **Thäter** wurde **augenblicklich** **verhaftet** und **konnte** **beschäftigt** werden. — **Nichts** **als** **Mord** **und** **Lobdieschlag**. **Schrecklich!**  
**Petersburg, 16. Okt.** Officielles **Telegramm** von der **Kaukasusarmee** von heute: **Gestern** wurde ein **großer Sieg** über **Mulihar Pascha** **erfochten**, viele **Kanonen** **erbeutet** und **Gefangene** **gemacht**. Die **Türken** wurden von der **Strasse** nach **Kars** **abgedrängt**. Andere **Einzelheiten** **fehlen** **nach**.  
**Wostok, 16. Okt.** Die **Russen** griffen am **Montag** **früh** um **9 Uhr** die **Stellung** **Mulhtar Paschas** an. Die **kaukasischen Grenzpioniere** stürmten den **Wollasberg**, den **Schlüssel** zu der **türkischen Stellung**. **Mulhtar Pascha** wurde **nach** einem **zwei Stunden** **hauenden Kampfe** in die **Flucht** **geschlagen**. Sein **Lager**, viele **Gefangene**, **Geschütze**, **Geräthe** und **Vorräthe** **fielen** in die **Hände** der **Russen**. Der **Feind** **flüchtete** in der **Richtung** nach **Kars** oder **Erzerum** und **wurde** **verfolgt**.

Verladung der Obergerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Civil und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Obergerichten werden die Schulden-Liquidationen und die geschehen damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wobei die Gläubiger hiezu vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt, durch schriftlichen Bescheid ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Curator, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Revisionsprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borge- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre Zustimmung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird mit denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Table with 6 columns: Name und Wohnort des Schuldners, Tag Fahrt zur Liquidation, Ort der Liquidation, Name und Wohnort des Verwalters, etc. Includes entries for Schorndorf and Deutelsbach.

Schorndorf. Verpachtung des Spitalbrennhauses Montag den 29. Oktober Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus. Hospitalpflege. Lang.

Schorndorf. Verkauf von buchenen Baumstüben. Donnerstag den 25. Oktober Nachmittags 2 Uhr in dem Garten bei der Urbacher Brücke und bei der untern Mühle in verschiedenen Partien. Anfang bei der Urbacher Brücke. Hospitalpflege. Lang.

Schorndorf. 1000 fl. hat auszuleihen Hospitalpflege. Lang.

Krehwinkel. Die Gemeindepflege hat 350 Mark gegen gefehliche Sicherheit bis Martini auszuleihen.

HANDELS-VEREIN. Heute Abend bei Moser.

Besten Trauben-Zucker, sowie gemahlene und Gutzucker biligt bei Carl Veil.

Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Table with 2 columns: Item (Actien-Capital, Prämienreserve, etc.) and Amount (M. 7,032,000, etc.).

Zur Entgegennahme von Anträgen als auch jeder sonstigen gewünschten Auskunft ist stets bereit: Schorndorf im Oktober 1877.

Die Bezirksagentur: Amtsnotar Compe.

Schorndorf. Dankagung.

Für die unferem entlassenen Töchterchen Martha sowohl in ihren gelunden Tagen als auch während ihres längeren Krankseins erwiesene Liebe u. Theilnahme, sowie für die reichlichen Blumen-spenden, die ehrenvolle zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhstätte, für den erheben-den Gesang der Herren Lehrer, Freunde und Mitschülerinnen, sagen wir unsern innigsten herzlichsten Dank.

Carl Mayer, Adèle Mayer.

Schorndorf. Anstrich-Arbeit.

Unterzeichneter vergibt die zu seinem Neubau im Submissionsweg. Liebhaber wollen Offerte längstens bis Sonntag den 25. Oktober abgeben und sind inwischen Bedingungen und Preisansätze bei ihm zur Einsicht aufgelegt.

J. Sahn. Im Laufe dieser Woche treffen 200 Centner italienische schwarze Trauben hier ein, welche in größeren und kleineren Quantitäten abgegeben werden per U circa 20-25 s. Uhrmacher Müller.

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei-, Weberei, Zwirnerei und Bleicherei in Bäumenheim, Bahn-, Post- und Telegraphenstation in Bayern.

prämirt auf den Ausstellungen München 1868, 1871, 1872, 1874, 1875, Ulm 1871, Wien 1873, nehmen Flachs, Hanf und Werg fortwährend zum Lohnspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an: Herr Carl Veil in Schorndorf, D. Siegle in Geradstetten, H. Schlör in Oberurbach. Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert. Die Spinnerei trägt die Bahnfracht hieher und zurück; geringes Material ist nicht frachtfrei, ebenso Sendungen aus großen Entfernungen.

Aus einer Pflegschaft sind 500 u. 900 Mark auszuleihen bei G. Dabert.

2 Eimer rothen 1874er Wein hat zu verkaufen Funk, Küfer.

18 Hekt. rothen 75er Grafenberg, 9 Hekt. weißen Auslese Reuten, 3 Hekt. rothen Auslese Trolinger hat zu verkaufen B. Reitz sen.

Garten-Verkauf. Mein Garten 9 Ar 98 Mtr. auf dem Graben (vor dem oberen Thor) neben Uhrmacher Mäler und Jf. Steiger, Wäler, ist zum Verkauf ausgesetzt. Auf Martini sagt sich ein effahrenes Mädchen zu verheirathen bei der Redaktion.

Der Entleiher meines Wägelers wird zur Rückgabe aufgefordert, andernfalls folgt Veröffentlichung. Schübele, Schühmacher.

Ein guterhaltenes Weinfäßchen, 200 bis 300 Liter haltend, wird zu kaufen gesucht. Von Wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n t e n. Empfehlung. Wein Lager von Grabdenkmäler und Monumente, namentlich von dem so rühmlichst bekannten rothen Schwarzwaldbandstein, erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen. Garantie, solide Arbeit, billige Preise. Christian Wihl, Möbele, Grabsteingehäft.

Auf Martini wird ein ordentliches Mädchen gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Wein-Empfehlung.

Der Unterzeichnerte verkauft im Auftrage 1874er, 75er und 76er Medaer u. Remas thaler Wein, weiß und roth, billigt, unter Garantie für die Rechtigheit der Weine. Chr. Gub, Küfer.

Angerfenröben und Nachgras verkauft L. Wäder im Stern.

Thomas hat b. Um vielen Irrthum zurecht zu weisen, bin ich genöthigt, öffentlich bekannt zu machen, daß mein Weib in dem Eheprozeß zu allen Unkosten verurtheilt wurde und mir ersetzen muß. Gesprochen vom k. Gerichtshof. Jg. David Wood.

Ein ordentlicher Kost- und Schlafgänger wird gesucht, wo? sagt die Redaktion.

Tages-Begebenheiten.

Aus dem Amtsberamt Stuttgart. Vergangenen Samstag hat sich der 14 Jahre alte Knabe eines Bauern von Waldbuch erhängt. Derselbe war taub und auch geistig nicht normal gewesen. (St.-A.)

Wien, 18. Okt. Das „Tagblatt“ meldet aus Tiflis vom 16. d.: In Folge der neuerdings erhaltenen Verstärkungen konnten die Russen in der gestrigen Schlacht der 30,000 Mann starken Armee Murhat Paschas 70,000 gegenüberstellen. Manche Commandos waren neu besetzt. General Solowieff führte unter General Helmán die kaukasische Grenadier-Division zum Sturm auf den Anliagsberg. Bisher sind 4000 Gefangene eingebracht. Tiflis ist in fröhlicher Aufregung. Die Offensiv gegen Ismael Pascha ist ebenfalls nahe bevorstehend.

Wien, 19. Oktober. Die „Presse“ meldet aus Tiflis vom 18. d.: Die russische Armee ist in Anzug gegen Karz. Der Belagerungspart aus Alexandropol ist seit gestern ebendahin in Bewegung gesetzt. General Paschew, welcher den Adascha-Dag umgangen hat und versprengte Abtheilungen des rechten türkischen Flügels gegen Süden verfolgt, sendet eine Colonne über Hadshahli gegen die von Karz nach Erzerum führende Straße. Ismael Pascha hat seine Kräfte von der Karawanserei-Straße zurückgezogen. General Tergulassow folgt ihm auf türkisches Gebiet. Das bei Dzurget concentrirte Non-Corps erhebt ebenso wie die Besatzung von Ardahan Befehl zum Vorrücken.

Wien, 20. Okt. Die politische Correspondenz meldet aus Constantinopel vom 19. Okt. Der türkisch-griechische Conflict wegen der von türkischer Seite erfolgten Beschlagnahme einer Waffen- und Munitionsendung im Golfe von Prevesa ist beigelegt. Auf erfolgte Reklamation des griechischen Cabinets sind sowohl die griechischen Schiffe wie auch die Ladung freigegeben worden.

Wien, 20. Okt. Die politische Correspondenz berichtet aus Bukarest vom 18. Okt.: Seit gestern dauert das Bombardement der Russen vor Plewna auf das Festigste fort; die Rumänen näherten sich der großen Redoute von Oriniza bis auf 20 Meter, dieselben glauben, daß die Redoute geräumt sei. In den letzten fünf Tagen sind 1000 Mann russische Infanterie zur Verstärkung vor Plewna eingetroffen.

Wien, 20. Okt. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Nagusa: Ali Pascha hat die Trebinje ein Armeekorps, bestehend aus 21 Bataillon, 8 Bataillon, konzentriert, um die Wiebereroberung von Niksic zu unternehmen. Auch von Podgorizza her wird die türkische Offensiv erwartet. Der Fürst von Montenegro ist mit den Senatspräsidenten Petromitsch nach Dpaluka geeilt, wohin auch das Groß des montenegrinischen Heeres dirigirt wurde.

wegen der von türkischer Seite erfolgten Beschlagnahme einer Waffen- und Munitionsendung im Golfe von Prevesa ist beigelegt. Auf erfolgte Reklamation des griechischen Cabinets sind sowohl die griechischen Schiffe wie auch die Ladung freigegeben worden.

Wien, 20. Okt. Die politische Correspondenz berichtet aus Bukarest vom 18. Okt.: Seit gestern dauert das Bombardement der Russen vor Plewna auf das Festigste fort; die Rumänen näherten sich der großen Redoute von Oriniza bis auf 20 Meter, dieselben glauben, daß die Redoute geräumt sei. In den letzten fünf Tagen sind 1000 Mann russische Infanterie zur Verstärkung vor Plewna eingetroffen.

Wien, 20. Okt. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Nagusa: Ali Pascha hat die Trebinje ein Armeekorps, bestehend aus 21 Bataillon, 8 Bataillon, konzentriert, um die Wiebereroberung von Niksic zu unternehmen. Auch von Podgorizza her wird die türkische Offensiv erwartet. Der Fürst von Montenegro ist mit den Senatspräsidenten Petromitsch nach Dpaluka geeilt, wohin auch das Groß des montenegrinischen Heeres dirigirt wurde.

Paris, 20. Oktober. Die Ergebnisse der Abstimmungen für die Deputirtenwahlen in ganz Frankreich, mit Ausnahme der Kolonien, sind nunmehr amtlich festgestellt. Danach beträgt die Gesamtzahl der für die republikanischen Kandidaten abgegebenen Stimmen 4,313,000, desgleichen die Gesamtzahl der konservativen Stimmen 3,636,000; sonach ergibt sich eine Differenz von 677,000 zu Gunsten der Republikaner. Bei den Wahlen des Jahres 1876 erlangten die Republikaner die 4,030,000, die Konservativen 3,160,000 Stimmen. Demgemäß sind im Vergleich zum vorigen

Jahre den Republikanern diesmal 283,000, und den Konservativen 476,000 Stimmen zugewachsen.

**Petersburg, 19. Okt.** Nach einer Aeußerung des Kaisers Alexander gegenüber seiner militärischen Umgebung beabsichtigt derselbe nicht nach Petersburg zurückzukehren, sondern bei der Armee zu verbleiben, ebenso wie die in den Reihen des Heeres stehenden Mitglieder seines Hauses.

Die Botschaft des großen Sieges, welchen die vom Großfürsten Michael und General Voris-Melikoff befehligte Armee am 15. d. M. bei Kars davongetragen hat, fällt schwer in die Waagschale der Entscheidung. Es ist dies sowohl nach der Zahl der beiderseitigen Streitkräfte, wie nach der Größe des erzielten Erfolges die bedeutendste Schlacht, welche seit der armenischen Kriegsschauplatz geschlagen worden ist und es steht außer Zweifel, daß die Russen diesmal einen großen und für den ganzen heurigen Feldzug in Asien entscheidenden, und um so bedeutenderen Sieg davongetragen haben, als die Türken außer der total geschlagenen Armee Mouhtar Paschas keine andere Armee in Anatolien mehr zu ihrer Verfügung haben. Zwar stehen im besetzten Lager von Batum ungefähr 12,000 Mann, die Herbeiziehung derselben zur Verteidigung von Kars wird in militärischen Kreisen jedoch für unmöglich gehalten, da alle von Kars nach Batum führenden Straßen in den Händen der Russen sind, und außerdem das besetzte Lager von Batum einen solchen Aufschwung haben soll, daß die Türken von den daselbst stehenden Truppen kaum einen Mann entbehren können, wollen sie diese wichtige Position gegen einen eventuellen Angriff sichern. Dabei haben die Türken, die von ihren bisherigen Erfolgen fast berauscht waren, auch nicht die geringste Anstalt getroffen, um in Anatolien wenigstens den Kern zu einer Reserve-Armee für den Fall, daß der Kriegsgott nicht immer ihrem Feldherrn Mouhtar Pascha hold sein sollte, zusammenzustellen. Jedemfalls befinden sich nun die drei wichtigsten Städte Anatoliens, Trabesunt, Erzerum und Kars, in einer sehr prekären Lage, letzteres umsomehr, als Mouhtar Pascha schon vor 6 Wochen Theile der Garnison dieser Festung theils mit seiner Armee vereinigt, theils wieder an den Kurdenanführer Ismail Kurd Pascha abgeben hatte. Galt das günstige Wetter in Anatolien nur noch kurze Zeit an, so werden die Russen jedenfalls alles aufbieten, um Kars regelmäßig zu belagern und die beiden andern Plätze zu okkupieren.

**Petersburg, 19. Okt.** Vom 18. d., Abends, wird amtlich gemeldet: Die Arbeiten der Russen vor Plewna schreiten fort. Die Batterien feuern selten, aber in concentrirten Salven gleichzeitig auf einen Zielpunkt. Dies concentrirte Feuer wirkt augenscheinlich stark auf den Feind. Von den anderen Vertheilungen des Kriegsschauplatzes ist nichts Neues zu melden.

**Petersburg 20. Okt.** Der „Regierungsbote“ bringt einen kaiserlichen Ukas vom 2. d., wodurch angeordnet wird, die Fuß- und reitenden Reservebatterien auf den Kriegsfuß zu stellen.

**Konstantinopel, 19. Okt.** Die Russen sollen Kars theilweise eingeschlossen haben und beschießen. Die telegr. Verbindung mit Kars ist unterbrochen. Mouhtar Pascha soll jetzt die Position Rhizavdere zwischen Kars und Soghantibagh okkupieren. Die ganze in Karadjadagh gebliebene Division wurde gefangen.

**London, 16. Okt.** An der britischen Küste hat ein sehr heftiger Sturm gewüthet, durch den viele Schiffbrüche und zahlreiche Verluste an Menschenleben verursacht worden sind.

### Der orientalische Krieg.

Der Sieg der Russen bei Kars am 14. und 15. Oktober wird nunmehr auch in einem Telegramm Ahmed Mouhtar Pascha's aus Kars vom 15., welches wir schon unsern Lesern mittheilen konnten, bestätigt. — Ueber die Ausichten der Kriegsführung in Europa enthält ein Bericht der „Pol. Korv.“ aus Sianitza vom 13. folgende bemerkenswerthe Ausführungen:

„An eine entscheidende Wendung vor dem Eintritte des Winters dürfte nach Meinung kompetenter Fachleute kaum mehr zu denken sein. Eine solche Wendung könnte zu Gunsten der Russen nur durch eine vor dem 20. Oktober erfolgende Bewältigung Plewnas eintreten. Zu Gunsten der Türken könnte sie dagegen nur durch eine Forcierung der Santra-Linie innerhalb des Monats Oktober herbeigeführt werden. Keine dieser beiden Eventualitäten hat mehr größere Wahrscheinlichkeit für sich, so daß man nothwendigerweise sich auf die Verlängerung des Feldzuges

bis über den Winter gefaßt machen muß. Ein Krieg, der durch den Winter in zwei Feldzüge getheilt wird, gewinnt aber dadurch einen ganz anderen Charakter. An Stelle der überhäufenden, ungestümen, tollkühnen Kriegsführung, welche in der Absicht, den Krieg in einem einzigen Feldzuge zu beendigen, eine gewisse Begründung fand, tritt eine ruhigere, vorsichtiger und bedächtiger Kriegsführung, welche nicht mehr die Ereignisse in einem durch klimatische Verhältnisse begrenzten Zeitraume erzwingen will, sondern denselben die zu ihrer natürlichen Entwicklung nöthige Zeit läßt. — Daß die Russen in diesem Jahre kaum mehr über den Balkan gehen, ist nahezu sicher, weil sie es nicht mehr können; daß dieselben aber auch nicht über die Donau zurückgehen, ist ebenso sicher, weil sie es nicht wollen und die Türken sie nicht dazu zwingen können. Es rebuszirt sich somit Alles auf die Frage, was während des Spätherbstes und des Winters in Nordbulgarien militärisch noch erreicht werden kann? Wenn die Situation bis zum Anbruch des Winters sich nicht durch einen Angriff der Russen auf Plewna oder der Türken auf die Santra-Linie wirklich verändert, erübrigen der russischen Kriegsführung jedenfalls zwei Operationen, welche gerade im Winter unter sehr günstigen Verhältnissen durchgeführt werden können. Es sind dies: die Belagerung von Plewna und Rustschuk. Unter den jetzigen Umständen ist es eine ausgemachte Thatsache, daß die ganze russische Armee in Bulgarien verbleibt und daß die Operationen gegen Plewna und Rustschuk während des Spätherbstes und Winters mit aller Kraft fortgesetzt werden. — Die Anschauung, daß an einen Eintritt Serbiens in die Aktion nicht zu denken sei, dürfte sich kaum als stichhaltig erweisen. Für Serbien ist eine türkische Offensive von Novi Bazar oder Serajewo aus in dieser Jahreszeit kaum möglich und sehr leicht zu verhindern während eine im Vereine mit rumänischen Abtheilungen unternommene Zernübrung der schwach besetzten Festung Widin eine jener Operationen ist, die man im Winter am leichtesten ausführen kann, weil man mit keiner Entsatz-Armee zu rechnen hat. Nach hier empfangenen authentischen Nachrichten soll der Eintritt Serbiens in die Aktion im Prinzipie beschlossen sein.

**Bibliothek für Jäger & Jagdfreunde.** Herausgegeben von C. E. Freiherr von Thünningen. 6. Lieferung enthält: Das Jagdschloß Königswusterhausen vom königl. preuß. Vice-Oberjägermeister Freiherr H. von Meyerinck und die Schneehühner Europa's von Victor von Schuß-Schmidhofen. Preis 50 S. Verlag der Illustrierten Jagdzeitung (Schmidt und Günther) in Leipzig. Wir empfehlen diese interessante Bibliothek allen Freunden der Jagd; der Preis ist sehr billig.

### Auszug aus dem Standesamts-Register vom 12. bis 18. Sept. 1877.

- Geburten:**
- Den 12. Okt.: Gottlieb, Kind des Gottl. Rau, Zimmerm.
  - Den 13. Okt.: Julie Louise, Kind des Gottlob Schmid, Rothgerber.
  - Den 14. Okt.: Marie Pauline, Kind des Gottlieb Conrad Kurz, Schuhmacher.
  - Den 17. Okt.: Marie Martha, Kind des Jakob Krapf, Schneider.
  - Den 18. Okt.: Hermann, Kind des Andreas Maier, Schullehrer.

**Eheschließungen:**  
Den 16. Okt.: Jakob Friedrich Keller, Schuhmacher und Restaurateur, mit Christiane Schief, ledig von Oberurbach.

- Sterbefälle:**
- Den 14. Okt.: Joh. Andreas Maier, Bauer, 65 Jahre alt, von Fellbach.
  - Den 17. Okt.: Martha Johanna, Töchterchen des Carl Mayer, Buchdruckerei-Besitzer, 11 Jahr 3 Monate alt.
  - Den 17. Okt.: Katharine Kemner, ledig, 82 Jahr 6 Monate alt.
  - Den 18. Okt.: Karoline Roschmann, ledig, 64 Jahr 3 Monat alt.

Rebigit, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 88 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M 15 S.

Erzgerlohn viertel. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 125.

Donnerstag den 25. Oktober

1877.

### Bekanntmachungen.

### Im Namen des Königs!

In der Untersuchungssache gegen die 23 Jahre alte **Christine**, geb. **Gaupp**, Ehefrau des Schreiners **Carl Graze** von Beutelsbach, wird auf Grund der heute gepflogenen Hauptverhandlung, in Erwägung, daß als erwiesen angenommen wurde, es habe die Beschuldigte am 25. Juli l. J. Nachmittags auf dem Feld, Beutelsbacher Markung, den **Christian Laumann** von Beutelsbach, welcher hiewegen rechtzeitig Straf-Antrag bezwgl. Privateinlage stellen ließ, bemußt rechtswidrig beleidigt und zwar im Hinblick auf den Ort der That und die Art der Aeußerung öffentlich, aus diesen Gründen und in Anwendung der §§. 185. 1. Fall, 200, 28. 29. R. St. O. B. und in Anwendung der Art 333 und 418. St. P. O.

### Es folgt:

es sei die Beschuldigte wegen eines Vergehens der Beleidigung zu der Geldstrafe von zehn Mark, welche im Falle der Uneinbringlichkeit in eine Gefängnißstrafe von zwei Tagen verwandelt sein solle, sowie zum Ersatz der Kosten des Verfahrens, des event. Strafvollzugs und der Privat-Anlage zu verurtheilen, auch sei dem Strafläger die Frist von sechs Tagen bekannt zu machen.

So beschloffen im R. Oberamtsgerichte. Schorndorf am 19. Oktober 1877.

**Reiching, Edel, Carl Arnold, Schmid, G. Fräsner.**

### Kameralamt Schorndorf. Güter-Verpachtung.

Am nächsten **Samstag den 27. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr werden auf der Kameralamts-Kanzlei auf 12 Jahre verpachtet:  
1 Acker hinter der Bürg,  
1 Acker unter der Silberhalbe,  
1 Wiese auf der untern Au,  
1 Wiese jenseits des Schornbachs beim Brücke und  
1 Acker im vordern Sünghen, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden. Schorndorf, 23. Okt. 1877. K. Kameralamt. **Seig.**

### Unterurba G. Gerichtsbezirk Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschafts-sache der **† Louise Kammer**, Hausverwalters Wittve dahier, findet dem Antrage der Erben zu Folge am **Montag den 29. Oktober 1877** Morgens 8 Uhr in der bei der Roße gelegenen Dettle'schen Wohnung ein Fahrnißverkauf statt, wobei vorkommt:

Bücher, Frauenkleider, worunter eine graue Pelzgarmitur, Leinwandzeug, Betten, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Sopha, 1 Tisch und 1 Waschtisch, 1 Küchenschrank, gemalter Hausrath, 2 Uhren, viele Portraits und 1 großer Babuber. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Schorndorf, am 24. Okt. 1877. **A. Gerichtsnotariat.**

**Schorndorf.** Die Erben des **† Carl Aug. Raff**, Schreiners dahier, bringen am **Montag den 29. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr 18 Nr 34 M. Acker beim Unholdenbaum, Anschlag 650 M, auf dem hiesigen Rathhaus nochmals und zwar letztmals zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 24. Okt. 1877. Rathschreiberei. **Frash.**

**Schorndorf.** **Verpachtung des Spitalbrennhauses** **Montag den 29. Oktober** Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus. Hospitalspflege. **Lauz.**

**Schorndorf.** **G. J. Schmid**, Sägmüller dahier, bringt am **Montag den 29. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr 21 Nr 74 Met. Acker in der untern Straße, angelauft zu 651 M 43 S, auf hiesigem Rathhaus zum ersten- und letztmal im Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 24. Oktober 1877. Rathschreiberei. **Frash.**

**Schorndorf.** **Für Metzger.** Am **Dienstag den 30. d. Mts.** Nachmittags 1 Uhr wird ein schwerer, zum Schlachten bestimmter **Farren** im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber auf's Rathhaus eingeladen werden. Den 22. Okt. 1877. Schultheißenamt. **Schloz.**

**Krieger-Verein.** Nächsten Samstag Abends 8 Uhr Versammlung im **Edwä**, wozu die Mitglieder einlabet **Der Vorstand.**

